

# Schüler hatten die Wahl

163 Neunt- und Zehntklässler der Carl-Bantzer-Schule nahmen an Juniorwahl teil

**ZIEGENHAIN.** Die Zeichen stehen seit Wochen auf Wahl – auch an der Carl-Bantzer-Schule in Ziegenhain beschäftigten sich Schüler der Jahrgänge 9 und 10 mit Fragen ums Wählen, Parteienvielfalt, Parlament, Regierung und der Gesetzgebung. Am Ende stand die Juniorwahl: eine Simulation der Bundestagswahl.

## DIE VORBEREITUNG

Gut vorbereitet starteten die Schüler in das Projekt. Sie erprobten den von der Bundeszentrale für politische Bildung betriebenen Wahl-O-Maten. Nachdem sie 38 Fragen beantwortet hatten, verglichen sie ihre Ansichten mit denen der Parteien.

## DER WAHLTAG

186 Wahlberechtigte waren aufgerufen, zur Urne zu gehen



Gab seinen Stimmzettel ab: Jannis Conradi war einer von 186 aufgerufenen Schülern, der wählen konnte.

Foto: privat

und von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. 163 Schüler nutzten die Möglichkeit, an der Wahl teilzunehmen. Das entsprach einer Wahlbeteiligung von 87,6 Prozent. Von den abgegebenen Stimmen waren acht ungültig.

Die Simulation kam bei den Schülern sehr gut an, unter anderem weil die Wahlunterlagen täuschend echt aussahen. Die Jugendlichen bilan-

zierten, dass sie politische Zusammenhänge viel besser verstanden hätten.

## DAS PROJEKT

Bei der Juniorwahl 2017 gingen eine Million Jugendliche aus 3500 Schulen an die Wahlurne. Damit zählt sie zu den größten Schulprojekten in Deutschland und steht zur Bundestagswahl 2017 unter der Schirmherrschaft des Prä-

sidenten des Deutschen Bundestages Prof. Dr. Norbert Lammert.

Ziel der Juniorwahl ist das Üben und Erleben von Demokratie. Seit dem Ende der Sommerferien stand das Thema Demokratie und Wahlen auf dem Stundenplan. Insgesamt 38 000 Helfer organisierten das Projekt in den Schulen.

## DAS ERGEBNIS

Wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, dass sich die Wahlbeteiligung der beteiligten Eltern erhöhte, ebenso die Wahlbeteiligung unter Erstwählern. Zudem sank der Anteil der Nichtwähler von 22 auf unter 7 Prozent. Seit 1999 wird das Projekt bundesweit zu allen Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen organisiert. Seither haben sich mehr als 1,8 Millionen Jugendliche beteiligt. Als Basis des Projekts werden 2500 Schulen durch den Deutschen Bundestag, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert. Zusätzlich wird in vielen Ländern das Projekt durch Kultusministerien, Landtage und Landeszentralen für politische Bildung finanziert. (sro)

• Das Gesamtergebnis wird am morgigen Wahlsonntag (24.9.) um 18 Uhr im Internet auf [www.juniorwahl.de](http://www.juniorwahl.de) veröffentlicht.